

YCBS-Ostertörn im Soronischen Golf



Der Saronische Golf erstreckt sich vom Kap Sounion im Nordosten über Athen im Norden und Istmia am Osteingang zum Kanal von Korinth im Westen bis zum Kap. Skillaion am Eingang zum Golf v. Hydra im Südosten. Mit Aegina, Poros, Hydra und Spetses hat er Inseln mit recht gegensätzlichen Charme. Mal turbulente Hafenstadt, mal mondäne Flaniermeile, mal pittoresker Hafen im alten griechischen Stil.

Vor Athen, insbesondere vor Piräus, herrscht ständig starker Verkehr. Östlich der Insel Ägina erstreckt sich ein etwa parallel zur Attikaküste ausgerichtetes Verkehrstrennungsgebiet. Die

Fähren nehmen einen Kurs deutlich dichter unter Land.

Wir reisen mit dem Flugzeug am 5.4.2009 Palmsonntag an, das schöne Wetter hatten wir zu Hause gelassen, es regnet, um 15:00 treffen wir in Kalamaki ein. Erst einmal das Schiff übernehmen und alles einräumen, kein Wind also bleiben wir den Abend noch in der Marina.

Das Wetter hat sich im Laufe der Nacht gebessert, es regnet nicht mehr. Am Montag morgen segeln wir nach Hydra. Um 10.20 Uhr sind wir auch so weit, werfen die Mooring los und legen ab. Bei leichtem Wind mit aus WNW 2 Beaufort setzen wir gleich an der Hafenausfahrt die Segel. Raumschots bis zur Grenze des Verkehrstrennungsgebietes, dann anluven und Kurs auf Aegina. Ich trimme noch die Segel und wir laufen 5,5 bis 6,5 kn. Der Wind nimmt teilweise ab, so dass wir nur noch 3 5 kn laufen. Vor dem Kap Skyllaion schläft er



gänzlich ein, so motoren wir bis 18.30 Uhr in den Hafen der Insel Hydra. Ein romantischer Ort, zumal jetzt in der Osterwoche noch kaum Touristen da sind. Als wäre die Zeit stehen geblieben, stehen die Esel an der



Hafenmole und warten auf ihre Last. Ein wenig abseits in den engen Gassen finden wir eine kleine Taverne mit all den griechischen Köstlichkeiten fürs Abendessen.

Dienstag Morgen die Sonne begrüßt uns und wir laufen so gegen 9:30 aus mit Kurs auf die Kykladen aus. Der Wind eine leichte Brise aus Nord bringt uns gemütlich quer über den Soronischen Golf nach Loutra auf Kythnos. Neben einem Charterschiff mit schwedischer Besatzung legen wir längs an der Innenseite der Mole an. Loutra ist ein nettes Dörfchen mit einigen Tavernen, so wie man sich die Kykladen vorstellt mit blauen Dächern und weiß getünchten Häusern. Ein herrlicher Segeltag geht mit Sonnenuntergang zu Ende.

Der Mittwoch begrüßt uns mit mäßigen Wind aus Nord. Um 10:00 setzen wir die Segel und nehmen Kurs auf Lavrion, zuerst noch einen Abstecher Richtung Yaros, hart am Wind bei 22 kn gehen wir ins 2. Reff, sie läuft gut unsere Amphiliki eine Sun Odyssey 42i, mit ihren modernen Riss, der mit dem breiten Heck ein geräumiges Cockpit und viel Platz in der Achterkabinen bringt. Gegen 14:00 nach einem Wenden fallen wir an der Nordseite von Kea ein wenig ab und nehmen Kurs auf die Nordspitze von Markronisos. Je näher wir das Festland erreichen schwächt sich der Wind mit einer leicht rückläufigen Drehung ab. Im Kanal vor Lavrion laufen wir noch mit achterlichen Wind 3-4 kn. Im Laufe des Tages ist es auch wärmer geworden und

wir legen nach einen schönen Segletag in Lavrion an der Mole an.



Zu uns Rudi, Herbert, Robert und Walter stößt jetzt noch Fritz, ein wenig gestresst vom Fliegen findet er sich doch bald ins Bootsleben ein. So suchen wir noch ein Restaurant, finden im Ort eines mit einem Wirt der kein Wort Englisch oder Deutsch spricht, wir bestellen von allem ein bisschen was. Ein vorzügliches Essen ist der Lohn für das Experiment.

So gegen 9:00 laufen wir aus, 45 SM stehen vor uns mit Kurs nach Emioni westlich von Hydra. Vorbei am Kap Sounion dem südlichsten Zipfel der Attikaküste. Auf ihm ragen weithin sichtbar die Reste eines Tempels des Meeresherrn Poseidon.

Ein leicht bis mäßiger NW begrüßt uns bei strahlendem Sonnenschein, so segeln wir bei Halbwind wieder über den Golf, wobei an Gorgis am Emioni. Da bleibt viel Zeit für Geschichten und

Kap Skyllaion, Hydra im Süden und Dokos nach Bootstrimm, so packt Walter seine Trapezweste aus und wir fliegen am Spifall hängend über das Wasser.

Im Hafen liegen schon die anderen 14 Schiffe des Clubs, wir plaudern und tauschen die Erlebnisse der letzten Tage aus. Bei einem kleinen Stegfest werden alle Clubneulinge getauft und bis in die Nacht gefeiert.

Am nächsten Morgen 8:00 Skipperbriefing zur ersten Wettfahrt. Start in der Bucht südlich des Hafens, zum Kap Skyllaion mit Ziel an der Nordseite der Insel Modi vor Poros. Start um 10:30 bei leichtem Wind mit 2 Bft aus N bis NO. Wir kommen am 3. oder 4. Platz über die Startlinie und segeln am Wind im Feld, die Schiffe weiter südlich haben leichte Vorteile und kommen auf. Die Segel exakt gestellt, nicht zu flach, halten wir uns lange am 4.



Platz. Der Wind frischt auf, wir segeln die Dreher aus aber die Boote unter Land vergrößern ihren Abstand. Den nächsten Schlag gehen wir näher an das Land, ja hier raucht der Wind und ist etwas stärker. So schaffen wir noch das Kap vor der einsetzenden Flaute am 2. Platz zu runden. Nach einer Stunde tümpeln wird die Wettfahrt mit der Wertung am Kap Skyllaion abgebrochen, wir liegen nach gesegelter und berechneter Zeit am zweiten Platz. Die Schiffe motoren weiter in den Hafen von Poros.



Am Samstag 8:00 Skipperbesprechung, die Wettfahrt soll an der Nordspitze von Poros um 10:30 gestartet werden und in die westliche Bucht nach dem Kap Antonia auf Aigina führen. Nach einer Startverschiebung wird bei leichtem NW gestartet, diesmal kommen wir nicht so gut weg. Der Wind bleibt schwach und so suchen wir uns nachdem wir uns vom Feld befreit haben die Windstreifen auf dem Wasser. Die Dreher hier zwischen den Inseln sind ausgeprägter. Mit Bananen am Steuerbordbug und später an Backbord überholen wir das Feld und legen um 12:15 weit vor dem Feld. Auch die Wettfahrt wird verkürzt und wir laufen unangefochten am ersten Platz über die Zielinie an der Südspitze

von Aigina. Sieg in der 2. Wettfahrt bedeutet auch den Gesamtsieg beim YCBS-Cup 2009 nach berechneter Zeit keine Minute vor dem super segelnden Stefan Lackner.

Wir springen noch ins Meer um trotz des kalten Wassers noch den Süden zu genießen. Unter Motor geht es jetzt zurück nach Kalamaki. Das Abschlussfest als Sieger zu erleben ist natürlich ein herrliches Gefühl, ein schöner Törn zu Ostern mit einer super Crew im saronischen Golf. *Bericht und Bilder: Zauner Gerold*